

## 50 Jahre Vorlesewettbewerb: Eine Idee und ihre Geschichte

„Der Vorlesewettbewerb wird seit 1959 jedes Jahr vom [Börsenverein des deutschen Buchhandels](#) in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und sonstigen kulturellen Einrichtungen veranstaltet.

Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben. Fast 700.000 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich jedes Jahr.

Mitmachen können alle 6. Schulklassen. Wer gerne liest und Spaß an Büchern hat, ist eingeladen sein Lieblingsbuch vorzustellen und eine kurze Passage daraus vorzulesen.

Bücher gibt es für jeden Geschmack und zu allen Themen. Ob Spannung, Unterhaltung, Wissen: Lesen ist Kino im Kopf und eine Reise in fremde Welten. Der Vorlesewettbewerb bietet die Gelegenheit, die eigene Lieblingsgeschichte vorzustellen und jede Menge neue Bücher zu entdecken.

Und das Beste: man kann dabei auch noch gewinnen....“<sup>1</sup>

„Begeisterung für Geschichten zu wecken und die Faszination des Erzählens zu vermitteln – das hatte sich der Börsenverein des Deutschen Buchhandels vorgenommen, als er 1959 den Vorlesewettbewerb im Beisein Erich Kästners aus der Taufe hob. Aus einer „Vorlesestunde, in der das Buch und der Dichter im Mittelpunkt stehen“, wie es bei seiner Konzeption hieß, wurde die größte bundesweite Leseförderungsaktion Deutschlands. Mehr als 15 Millionen Kinder nahmen seither teil, rund 137.000 regionale Veranstaltungen wurden von Buchhandlungen, Bibliotheken und anderen kulturellen Einrichtungen organisiert. Die erste Runde auf Schulebene bildet stets das unverzichtbare Fundament des Wettbewerbs und die flächendeckend in ganz Deutschland ausgerichteten Regionalentscheide sind allorts eine feste Institution. Als ein von der gesamten Buchbranche initiiertes und weiterentwickeltes Bildungsprojekt fördert er den Spaß am geschriebenen und gesprochenen Wort als Impuls für gute Zukunftschancen junger Leser. Vielfach gelobt, manches Mal kritisiert, veränderten Rahmenbedingungen angepasst und auf unzählige Schulsysteme abgestimmt, ist der [...] Vorlesewettbewerb in seiner Grundidee immer derselbe geblieben: Kinder kommen zusammen, um vor einem Publikum zu lesen. Hier zählt die eigene Deutung der Geschichte, der man mit seiner Stimme Leben einhaucht, ohne sich selbst, sondern vor allem das Buch in den Vordergrund zu stellen.“<sup>2</sup>

## Stadtsieger beim Vorlesewettbewerb: And the winners are....

Am 25. Februar fand in der Bochumer Zentralbücherei der Stadtentscheid des bundesweiten Vorlesewettbewerbes statt. Dieser Herausforderung stellten sich elf Mädchen und acht Jungen der sechsten Jahrgangsstufe. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren bereits Schulsieger und mussten ihre Lesekunst auf Stadtebene unter Beweis stellen. Die Sechstklässler traten nach Schulformen in drei Gruppen eingeteilt zum Stadtentscheid an. Jeder las aus einem selbst gewählten Buch sowie einen kurzen, unbekanntem Text vor. Auch die Matthias-Claudius-Gesamtschule schickte – schon lange ist der Wettbewerb feste Institution an unserer Schule - ihre Schulsieger für zwei Gruppen ins Rennen: Ayca Mindt und Robert Moukabary, beide aus der 6d, waren für unsere Schule am Start. Sie hatten sich zur Unterstützung als Gäste ihre Familien, ihre Freunde

---

1 In: <http://www.vorlesewettbewerb.de/kids/alles-ueber/index.php>

2 Dr. Gottfried Honnefelder, Vorsteher im Börsenverein des deutschen Buchhandels. In: [http://www.vorlesewettbewerb.de/resources/lehrer/pdf/2008/50jahre\\_flyer.pdf](http://www.vorlesewettbewerb.de/resources/lehrer/pdf/2008/50jahre_flyer.pdf)

und ihren Klassenlehrer Herrn Nitz mitgebracht. Die Jury bestand aus dem Vorjahressieger Richard Knaup von der Hellwegschule und vier weiteren Jurymitgliedern aus Buchhandel, Vorlesenetzwerk und Schule.

Unsere Schule stellte schon mehrfach Stadtsieger, aber in diesem Jahr freuen wir uns doppelt, denn sowohl Aycan, als auch Robert sind in ihren Wettbewerbsgruppen Stadtsieger geworden. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, Aycan und Robert!!!



Annette Kilfitt von der Stadtbücherei überreichte den Siegern ein Buchgeschenk, einen Büchergutschein und einen Gutschein für einen Benutzungsausweis der Stadtbücherei. (Aycan links und Robert rechts im Bild gemeinsam mit der dritten Stadtsiegerin Denice von der Hauptschule Wattenscheid-Mitte)<sup>3</sup>

**„Bücher entführen uns in andere Welten, so wie ich sie mir in meinen kühnsten Träumen nicht vorstellen...“**

**Ein Interview mit den Bochumer Stadtsiegern des Vorlesewettbewerbs 2008, Aycan Mindt und Robert Moukabary aus der 6b der Matthias-Claudius-Gesamtschule**

In den Räumen unserer Schulbibliothek, dort, wo sie im Dezember Schulsieger wurden, treffe ich Aycan und Robert, um von ihnen zu erfahren, was sie am Lesen fasziniert...

*Warum lest ihr gerne?*

Aycan: Weil ich Bücher spannend finde.

Robert: Beim Lesen fühle ich mich, als ob ich die Hauptfigur des Buches bin, ich habe ihre Gefühle. Ist der Held zum Beispiel in einer beklemmenden Lage, frage ich mich: Was kann passieren? Wie würde ich handeln?

*Wo lest ihr besonders gerne?*

Aycan: Im Bett lese ich am liebsten. Da ist es schön gemütlich.

Robert: Auf jeden Fall im Bett oder auf dem Sofa, gemütlich muss es sein. Lesen im Sitzen ist nicht so toll.

*Beim Vorlesewettbewerb konntet ihr wohl kaum euer Sofa mitbringen. Abgesehen davon,*

---

<sup>3</sup> Foto entnommen der Rathauspost Bochum vom 26.02.2009,  
<https://www.bochum.de/C125708500379A31/CurrentBaseLink/B6E317C4060D177EC1257569004D3F9E?open&MCL=7ARMTL320BOLD#par2>

*wo liegt für euch der Unterschied zwischen LESEN und VORLESEN?*

Aycan: Lesen kann ich leise und mir meine Gedanken dazu machen. Beim Vorlesen setze ich meine Stimme ein.

Robert: Wenn ich vorlese, dann ist da die gewisse Aufregung, dass ich mich vielleicht verspreche. Aber es ist keine Angst, sondern so eine schöne Aufregung, denn ich mache es ja gerne.

*Könnt ihr euch noch daran erinnern, aus welchem Buch ihr gerne vorgelesen bekommt, als ihr ganz klein wart?*

Aycan: Ich fand „Die kleine Raupe Nimmersatt“ toll, ich war jedesmal darauf gespannt, dass sie sich in einen schönen Schmetterling verwandelt. Vorgelesen haben mir natürlich meine Eltern.

Robert: Ja, ich weiß es noch genau, es hieß „Plitsch, platsch“ und handelte vom Regen. Mein Vater hat beim Vorlesen immer Wörter ausgelassen, die ich dann, wenn er die Pause machte, sagen konnte. Das hat viel Spaß gemacht.

*Wie war es für euch, als ihr vom Vorlesewettbewerb gehört habt, wolltet ihr sofort mitmachen?*

Aycan: Unsere Deutschlehrer, Frau Haffert und Herr Nitz, haben uns davon erzählt. Unsere ganze Klasse hat mitgemacht.

Robert: Ich hatte gar nichts mitbekommen, da ich zu der Zeit krank war. Als ich dann wieder in der Schule war, hörte ich, dass ich schon sehr bald ein Buch vorstellen und daraus vorlesen musste. Ich habe dann eins genommen, das ich schon zweimal gelesen hatte.

*Und wie war es dann, als ihr in der ersten Runde in der Klasse vorlesen musstet?*

Aycan: Ich fand es aufregend und habe – glaube ich – zuerst ein wenig leise gelesen.

Robert: Ich dachte: „Das sind alle gute Leser in unserer Klasse.“ und war aufgeregt. Doch wenn ich auf dem Vorlesestuhl sitze, bekomme ich Selbstvertrauen, dann ist die Aufregung wie weggeblasen. Aber beim Schulentscheid und schließlich beim Stadtentscheid, war die Aufregung doch groß.

*Aus welchen Büchern habt ihr in den drei Runden gelesen?*

Aycan: Klassenentscheid: Hinter verzauberten Fenstern (Cornelia Funke)  
Schulentscheid: Das magische Baumhaus (Mary Pope Osborne)  
Stadtentscheid: Gregor und der Schlüssel zur Macht (Suzanne Collins)

Robert: Klassenentscheid: Stormbreaker (Anthony Horowitz)  
Schulentscheid: Arcan-Virus (Andreas D. Hesse)  
Stadtentscheid: Skulduggery Pleasant (Derek Landy)

*Sind dies die Sorten von Büchern, die ihr gerne lest und weiterempfiehlt?*

Aycan: Ja, ich lese gerne Märchenhaftes und auch Bücher mit Mädchen als Hauptfigur.

Robert: Bei mir sollten Bücher spannend sein – wie die Stormbreaker-Reihe. Ich lese aber auch gerne Comics. - Wenn ich ein spannendes Buch lese, esse ich immer Schokolade, und wenn das Buch richtig spannend ist, dann kann ich nicht mehr aufhören zu lesen und dann...gibt es bei uns irgendwann keine Schokolade mehr.

*Wie war es für euch, auf Stadtebene zu siegen?*

Aycan: Ich konnte es mir nicht vorstellen, dass mein Name gesagt würde.

Robert: Ich war total aufgeregt. Die anderen Teilnehmer haben auch alle so schön gelesen. - Nach unserm Vorlesen hat sich die Jury zur Beratung zurückgezogen. Da standen so Getränke und in dieser Pause habe ich mindestens drei Flaschen Apfelsaftchorle getrunken, die wir angeboten bekamen. Und dann hat die Frau die Preisverleihung noch so richtig ausgeschmückt, hat es so richtig spektakulär gemacht..., als sie dann meinen Namen nannte, habe ich es, so wie Aycan auch, nicht glauben können...

*Abgesehen von den Preisen, was hat euch die Teilnahme am Vorlesewettbewerb gebracht?*

Aycan: Ich lese jetzt auch mal laut vor. Manchmal lese ich meiner kleinen Schwester vor.

Robert: Genau, vor dem Wettbewerb habe ich nicht mehr vorgelesen, ich habe jetzt wieder damit angefangen. Es macht Spaß!. Meiner Schwester lese ich auch vor.

*Robert, für deine Gruppe geht es bald in die nächste Runde. Zum Bezirksentscheid für den Regierungsbezirk Arnsberg treffen sich die Stadt- und Kreissieger am Sonntag, 29. März, in Bochum. Dafür wünschen wir dir viel Erfolg! Hast du schon das Buch ausgesucht, aus dem du lesen wirst? Und wen wirst du zur Unterstützung mitnehmen?*

Robert: Danke. Ich werde natürlich noch viel aufgeregter sein. Deswegen nehme ich wieder meine Familie und ein paar Freunde mit und habe schon meine Deutschlehrerin, Frau Haffert, und meine beiden Klassenlehrer, Frau Kreusel und Herrn Nitz, gefragt, ob sie mitkommen möchten. Für ein Buch habe ich mich noch nicht entschieden. Ich lasse mich dabei von Frau Wittgens aus unserer Schulbücherei beraten. Die hat mir schon beim Stadtentscheid den entscheidenden Tipp gegeben.

*Wenn du für's Lesen und für Bücher werben solltest, was würdest du sagen?*

Robert: Bücher entführen uns in andere Welten, die es vielleicht gar nicht gibt, so wie ich sie mir in meinen kühnsten Träumen nicht vorstellen kann. Sie geben uns einfach tolle Denkanstöße.

Die Fragen stellte Katharina Tuchmann (Kordinatorin für die Schulbibliothek), die gemeinsam mit Frau Wittgens, dem Büchereiteam und den Deutschlehrerinnen und -

Lehrern an unserer Schule den Vorlesewettbewerb durchführt.